

Predigt vom 19. Mai 2019 (Thomas Altwegg)

Thema: Respektvoll am Arbeitsplatz

Text: Epheser 6, 5-9 (Predigtserie zu Epheser 4 – 6)

5 Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren, ehrt und achtet sie! Dient ihnen so aufrichtig, als würdet ihr Christus selbst dienen. 6 Tut dies nicht nur vor ihren Augen, um von ihnen anerkannt zu werden. Ihr sollt vielmehr als Diener von Christus bereitwillig und gern den Willen Gottes erfüllen. 7 Arbeitet mit Freude als Christen, die nicht den Menschen dienen, sondern dem Herrn. 8 Denn ihr wisst ja: Der Herr wird jedem für seine guten Taten den verdienten Lohn geben, ganz gleich ob jemand Sklave ist oder frei. 9 Auch ihr Herren sollt eure Sklaven behandeln, wie es Gott gefällt. Schüchtert sie nicht mit Drohungen ein. Denkt immer daran, dass ihr denselben Herrn im Himmel habt wie sie. Vor ihm sind alle Menschen gleich.

Wenn wir in Christus sind, haben wir eine neue Identität. Unser Leben lässt sich nicht mehr schubladisieren in «Heiliges» und «Säkulares». Wo immer wir sind, leben wir als Repräsentanten des himmlischen Königs und seines Reiches. Wie unser Predigttext zeigt, gilt dies insbesondere auch für die Arbeitswelt.

1. Sklaven?

Sieht Paulus die Sklaverei als etwas Gutes? Wer diesen Text liest, könnte auf den Gedanken kommen. Andere Aussagen von Paulus aber belehren uns eines Anderen (Gal 3,28; 1.Kor 7,21). Die Sklaverei war schlicht und einfach ein Teil der Welt, wie sie damals funktionierte. Auch Christen mussten als Sklaven dienen und sich in diesem Umfeld bewähren (vgl. Philemonbrief). Bemerkenswert ist nun, dass Paulus den Sklaven so etwas wie «Rechte» zuspricht – dies in einer Gesellschaft, in der sie nicht einmal das Recht auf die eigene Person besaßen (sie waren Besitz eines anderen, der mit ihnen mehr oder weniger nach Gutdünken handeln konnte). Paulus aber lehrt, dass Herren und Sklaven eine gegenseitige Verantwortung haben und vor dem gleichen Herrn stehen. Wo die Menschenwürde ernst genommen wird, muss die Sklaverei über kurz oder lang verschwinden!

2. Haltung gegenüber Arbeit

Arbeit gehört fundamental zum Menschsein dazu (2.Thess 3,10ff). Gott schuf die Menschen und gab ihnen den Auftrag, den Garten zu bebauen

und zu bewahren (1.Mo 2,15). Gott beauftragt uns, sein Werk weiterzuführen. Wir sollen zum Wohl der Schöpfung und der Menschen beitragen. Das ist von der Bibel her gesehen der tiefste Sinn der Arbeit. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, was wir tun, sondern wie wir es tun. Ob niedrige Dienste oder angesehene Aufgaben: Wir sollen sie so ausführen, als würden wir Jesus Christus persönlich dienen (Kol 3,17). Im vierten Gebot fordert uns der Herr zudem zu einem ausgewogenen Verhältnis von Arbeit und Ruhe auf (2.Mo 20,8-11). Jeder von uns braucht Quellen zum Auftanken, gerade weil die Arbeitswelt herausfordernd und kräfteraubend ist.

3. Verhalten am Arbeitsplatz

Unser oberster Chef ist Jesus Christus (7f)! Wenn die neue Identität tief in unser Leben sinkt, wird unser ganzes Wesen von seiner Heiligkeit durchdrungen. Das verändert auch unseren Umgang mit den Mitmenschen. Wir werden unseren Vorgesetzten und Lehrern respektvoll begegnen und unsere Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen ausführen, auch wenn sie uns nicht beobachten (5f). Wir werden unsere Angestellten fair behandeln und sie nicht als billige Arbeitskräfte missbrauchen (9). Wir werden anders mit Kunden, Klienten, Patienten, Studenten, Fahrgästen und Mitarbeitern umgehen. Denn wir repräsentieren den himmlischen König und sein Reich!

Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:

- Lies den Predigttext durch und übertrage ihn in deine Lebenssituation. Setze anstelle von «Sklaven und Herren» «Angestellte und Vorgesetzte» oder «Schüler und Lehrer» ein. Was löst das aus?
- Wir sind geschaffen, Gottes Werk weiterzuführen und zum Wohl der Schöpfung und der Menschen beizutragen. Versuche, deinen Beruf / deine Aufgabe / dein Studium mal aus diesem Blickwinkel zu betrachten!
- Welche Quellen helfen dir, deinen «inneren Akku» aufzuladen? Wie gestaltest du deinen Ruhetag? Was würde dir helfen, dass er dem biblischen Gebot nahe kommt?
- Wie beurteilst du dein Verhalten als Chef oder Angestellter anhand dieses Bibeltexts? Wo müsstest du etwas korrigieren? Wer hilft dir dabei? Welche Rolle spielt deine Kleingruppe darin?
- Was macht es mit uns, dass in der heutigen Zeit x Millionen Menschen als Kinderarbeiter, politische Gefangene, Zwangsprostituierte oder Kindersoldaten ein Sklavendasein fristen müssen?